

Lärmkarten Straße

Die Lärmkarten für den Straßenverkehr wurden 2012 im Zusammenhang mit der Umsetzung der Umgebungsrichtlinie (Lärmkartierung nach der 34.BImSchV) im Rahmen der 2. Stufe der Lärmaktionsplanung erstellt. Die Berechnung der Lärmkarten erfolgte mit der vorläufigen Berechnungsmethode für den Umgebungslärm an Straßen (VBUS) und wurde von Heine + Jud Ingenieurbüro für Umweltakustik, Stuttgart im Auftrag der Stadt Freiburg durchgeführt.

Die Lärmkarten, welche im FreiGIS und auf der Homepage der Stadt Freiburg einzusehen sind, wurden nach der an die EU-Richtlinien angepassten Berechnungsmethoden berechnet. Im Planungsrecht, bei Schallschutzmaßnahmen an Straßen und in Baugenehmigungsverfahren werden für Straßenverkehrslärm die nationalen Berechnungsrichtlinien zugrunde gelegt (RLS-90). Ein direkter Vergleich der nach EU-Richtlinien und der nach nationalen Richtlinien berechneten Pegelwerte ist daher nicht möglich.

Lärmkarten Schiene

Die Lärmkarten für den Schienenverkehr wurden 2007 im Zusammenhang mit der Umsetzung der Umgebungsrichtlinie (Lärmkartierung nach der 34.BImSchV) im Rahmen der 1. Stufe der Lärmaktionsplanung erstellt. Die Berechnung der Lärmkarten erfolgte mit der vorläufigen Berechnungsmethode für den Umgebungslärm an Schienen (VBUSch) und wurde im Auftrag des Eisenbahnbundesamtes durchgeführt. Anders als die Berechnungsmethoden nach nationalem Immissionsschutzrecht (Berechnungsrichtlinie „Schall 03“) berücksichtigt dieses Berechnungsverfahren keinen „Schienenbonus“ (Abschlag von 5 Dezibel).

Die Lärmkartierung bezieht sich auf die bauliche Situation und die Streckenbelastungszahlen aus dem Jahr 2005. Die Lärmschutzwände, die die Deutsche Bahn AG im Stadtgebiet Freiburg zwischen 2007 und 2010 im Rahmen des Schienenlärmsanierungsprogramms des Bundesverkehrsministeriums errichtet hat, sind deshalb in den Lärmkarten nicht berücksichtigt.